



Migrantinnen, Linke, Gewerkschafter. Sie hatte der Spitzelstaat besonders im Visier. Foto: Montage Work.

Schnüffelstaat: Vor 30 Jahren flog der Fichen-Skandal auf

Im Visier der Schnüffler

Von der heimlichfeissen Massenüberwachung im Kalten Krieg waren auch Tausende Gewerkschaftsmitglieder betroffen. Ganz besonders auch Migranten und Migrantinnen. Zwei Drittel aller Fichen betreffen sie. Die Schnüffler waren auch sehr interessiert an den teils pointiert linken Verbänden, die heute in der Unia aufgegangen sind. Vier bespitzelte Gewerkschaftsgrössen gaben Work Einblick in ihre Fichen.

Bruno Bollinger (66): Der Maiblitzer



Bespitzelt: Bruno Bollinger. Foto: ZVG.

Als „unmenschliche Ausbeuter“ habe er die Arbeitgeber beschimpft und „zum Kampf gegen die Kapitalisten“ aufgerufen. So rapportiert es Ende Oktober 1975 ein Spitzel der Zuger Kantonspolizei an die Schweizerische Bundesanwaltschaft in Bern. Das beschert dem 22jährigen Bruno Bollinger einen weiteren Ficheneintrag.

Brandgefährlich

Bollingers Dossier ist ziemlich dick. Denn bereits als Lehrling fällt er der Polizei als „Führungstabsmitglied“ der „linksextremen“ Jugendgruppe Maiblitzer auf, ausserdem als „Kommunenbewohner“. Und nun agitiert der Elektro-Eicher nicht nur als SMUV-Gewerkschafter, sondern – und das macht ihn in den Augen der Staatsschützer brandgefährlich – auch als Mitglied der trotzkistischen Revolutionären Marxistischen Liga. Der Beobachtete macht aber nichts Illegales, sondern verteilt fleissig Flugblätter, organisiert Versammlungen und kandidiert schliesslich als junger Linker für den Nationalrat. Es ist eine Kampfkandidatur. Sein Gegenspieler von der FDP ist ausgerechnet sein Chef, der Konzernleiter von Landis & Gyr. Beide verpassen die Wahl, Bollinger wird entlassen. Die Polizei ist ohnehin erstaunt über die „Kandidatur des B.“ So notiert sie: Bollinger „verhielt sich stets ruhig“ und sei „nie als Drahtzieher agitatorischer Handlungen festgestellt“ worden.

Ganz anderer Meinung ist die Armee, die seine Funktion als Telefonist plötzlich zu heikel findet und ihn umteilt. Zumindest auf dem Papier. Dazu Bollinger heute: „Real fand diese Umteilung gar nie statt! Das zeigt, wie stümperhaft ich fichiert wurde.“

Jonas Komposch.

Work online, 29.11.2019.

Personen > Komposch Jonas. Fichenaaffaere. Work online, 2019-11-29